

Inhaltsübersicht

A) Einleitung	21
I. Problemstellung	21
II. Übersicht	22
B) Die historische Entwicklung im englischen und deutschen Recht	23
I. Die Entwicklung des englischen Common Law	23
II. Die Entwicklung des deutschen Rechts	27
III. Stellungnahme	30
C) Auslegungsgrundsätze im englischen und deutschen Recht als Ausgangspunkt systematischer Unterschiede	33
I. Die Auslegung im deutschen Recht	33
II. Die Auslegung im englischen Recht	50
III. Ergebnis	58
D) Das deutsche Recht der AGB	61
I. Historische Entwicklung	61
II. Wertungsgrundlagen des AGB-Rechts	72
III. Der Aufbau der AGB-Regelung	73
IV. Die Anwendbarkeit der AGB-Regeln – § 305 BGB	73
V. Die Einbeziehungskontrolle	89
VI. Die Regelung des § 310 Abs. 1 BGB	90
VII. Die Klauselkataloge der §§ 308 f. BGB	105
VIII. Die Generalnorm des § 307 BGB	108
IX. Verbraucherkaufrecht als Leitbild für die AGB-Auslegung?	120
E) Das englische Recht der AGB	123
I. Historische Entwicklung	123
II. Der Begriff „exemption clause“	124
III. Einbeziehungskontrolle	125
IV. Freizeichnungsklauseln im Common Law	127
V. UCTA im Einzelnen	131
VI. Bewertung des UCTA	151

F) Die Reformkommission und UCTA	153
I. Gesetzliche Regelungen	153
II. Hintergrund der Reformüberlegungen	154
III. Überblick über UCTA und UTCCR	156
IV. Die Regelungen bezüglich des unternehmerischen Verkehrs	157
V. Ausweitung auf Unternehmen – eine Abwägung	160
VI. Nichtverhandeln als Missbrauchsgefahr	161
VII. B2B-Verkehr im Allgemeinen	162
VIII. Verständnis von „general contract terms“	165
IX. Sonderregelung für internationale Verträge	170
X. Die Sonderproblematik des Kleinunternehmens	175
G) Abschließender Vergleich	189
H) Ergebnis	191
I. Zusammenfassung	191
II. Gesetzesentwurf	193
Literaturverzeichnis	205
Entscheidungsverzeichnisse	231